

Im Jahre 1784 hat sich Mozart besonders intensiv mit der Komposition von Klavierkonzerten beschäftigt. Sein damals angelegtes eigenes "Verzeichnüß aller meiner Werke von Monath Febrario 1784 bis Monath..." beginnt mit sechs Klavierkonzerten: 1) 9.2. Es-Dur (Nr. 14, K.449); 2) 15.3. B-Dur (Nr.15, K.450); 3) 22.3. D-Dur (Nr.16, K.451); 5) 12.4. G-Dur (Nr.17,K.453); 8) 30.9. B-Dur (Nr. 18, K. 456); 11) 11.12 F-Dur (Nr.19, K.459)". Die Konzerte Nr. 14 Es-Dur, K.449 ("1. Barbara Ployer"), sowie Nr. 15 B-Dur, K.450 konnten mit Wolfram Lorenzen am 6. Oktober 1991 aufgeführt werden.

Das Klavierkonzert Nr. 17 G-Dur, K.453, des 28 jährigen Meisters ist das 2. Werk für seine Schülerin Barbara Ployer. Am 10.4.1784 schreibt Mozart seinem Vater: " Nun habe ich auch heute wieder ein neues Concert für die frl. Ployer fertig gemacht", und am 9.6.: " Morgen wird bey h. Agenten Ployer zu Döbling auf dem Lande Akademie seyn, wo die frl. Babette ihr neues Concert in G-Dur, ich das (Klavier-) Quintet, und wir beyde dann die grosse Sonate auf 2 Claviere spielen werden."

Über die (erste?) Aufführung des Klavierkonzertes Nr. 18 B-Dur, K.456, am 13.2.1785 berichtete Leopold Mozart, der bei seinem Sohn zu Besuch weilte, seiner Tochter in Salzburg: "...ein herrliches Concert, das er für die Paradis nach Paris gemacht hatte...". Maria Theresia Paradis (geb. 1759 in Wien) erblindete in ihrem 3. Lebensjahr und zeichnete sich durch ihren Gesang, ihr Klavier- und Orgelspiel aus. Ende 1784 unternahm sie eine Konzertreise nach Paris, London, Brüssel und Berlin.

Im Unterschied zu anderen seiner späteren Klavierkonzerte schrieb Mozart für diese beiden auch selbst die Kadenzen.

Orchester Oberrheinische Musikfreunde Lörrach e. V

Wolfram Lorenzen, Klavier

Leitung: Renatus Vogt

2.Februar 1992, 16.30 Uhr

Stadthalle, Lörrach

Wolfgang Amadeus Mozart

Drittes Zykluskonzert zum Mozartjahr
Wiener Klavierkonzerte 1784
Wiener Sinfonien 1768

Vorverkauf: Reisebüro Seilnacht
Konzertkasse ab 15.45 Uhr

Eintritt: 18.-
ermäßigt 12.-

Wolfgang Amadeus Mozart

27. Januar 1756, Salzburg
5. Dezember 1791, Wien

Sinfonie Nr.8 F-Dur, K. 43 "Olmützer- Sinfonie"

Allegro
Andante
Menuetto
Allegro
Komponiert in Olmütz/ Wien, Dezember 1767

Sinfonie Nr.9 D-Dur, K. 45

Allegro
Andante
Menuetto
Allegro
Datiert: Wien, 16. Januar 1768

**Klavierkonzert Nr.17 G-Dur, K.453
"2. Konzert für Barbara Ployer"**

Allegro
Andante
Allegretto
Datiert: Wien, 12. April 1784

-Pause-

Sinfonie Nr.10 B-Dur, K.45b

Allegro
Andante
Menuetto
Allegro
Komponiert Anfang 1768 in Wien

**Klavierkonzert Nr.18 B-Dur, K.456
"Maria Theresia Paradis- Konzert"**

Allegro vivace
Andante un poco sostenuto
Allegro vivace
Datiert: Wien, 30. September 1784

Im 3. Zykluskonzert zum Mozartjahr, am 6. Februar 1992, sechs Tage nach Mozarts 236. Geburtstag, gelangen drei Sinfonien der Jahre 1767/1768 zur Aufführung. Diese schuf der 11 bzw. 12 jährige Meister in Wien, wo er später, in seinem letzten Lebensjahrzehnt auch seine grossartigen Klavierkonzerte komponierte und selbst spielte. Heute spielt Wolfram Lorenzen von diesen virtuosen Wiener Klavierkonzerten Nr. 17 G-Dur, K.453 und Nr. 18 B-Dur, K.456.

Die Familie Mozart hat sich während ihres 2. Wien- Aufenthalts im Herbst 1767 nach Olmütz/ Mähren begeben, um die Kinder vor der Blatternepedemie zu schützen. Wolfgang's Schwester Nannerl berichtete, dass dort ihr Bruder "aus Langeweile eine Sinfonie geschrieben hat". Diese **Sinfonie Nr. 8 F-Dur, K.43**, heisst deshalb "Olmützer". Im Andante hat der 11 jährige Wolfgang erstmals Flöten verwendet. Das Orchester Oberrheinische Musikfreunde hat dieses Werk als einzige Jugendsinfonie für sein erstes Konzert am 2.4.1955 beschaffen und zur Aufführung bringen können.

Die **Sinfonie Nr.9 D-Dur, K.45**, besetzt Wolfgang nicht wie bisher nur mit Streichern, Oboen und Hörnern, sondern er fügt erstmals Trompeten und Pauken hinzu. Das festliche Werk verwendet er auch als Ouverture zu seiner Oper "La Finta semplice", K.51.

Während des gleichen Aufenthalts in Wien entstand die beschwingte **Sinfonie Nr. 10 B-Dur, K.45b**. Wie schon in Wolfgang's 1. Sinfonie erklingt auch hier wieder, diesmal mehrmals im Seitenthema- Bass des Eröffnungs- Allegros, das Hauptmotiv des Finales der "Jupiter"- Sinfonie: C-D-F-E.

Der junge Wolfgang Amadeus Mozart hat noch weitere, noch genialere Jugendsinfonien geschaffen, die grossenteils erst in jüngster Zeit wiedergefunden wurden und daher weithin unbekannt sind. Diese sinfonischen Juwelen in ihrer stets überraschenden einmaligen Entwicklung bekannt zu machen, ist eine der vordringlichsten und dankeswertesten Verpflichtungen eines Orchesters.

Das Orchester Oberrheinische Musikfreunde wird daher diese Zykluskonzerte mit den Sinfonien des jungen Mozart und seinen späten Wiener Klavierkonzerten im Herbst in einer weiteren Serie fortsetzen.